



Baku, Aserbaidshan

Kultur mit viel Schwung

Das Heydar Aliyev Center ist ein weiteres schwungvolles Gebäude von dem Architekturbüro Zaha Hadid. Das Kulturzentrum lädt auf rund 100.000 Quadratmetern zu verschiedenen Veranstaltungen ein – und erteilt der ehemaligen sowjetischen Architektur eine klare Absage.

TEXT: SAFFET KAYA BEKIROGLU
FOTOS: HUFTON+CROW

Abenteuerlicher Schwung für das neue Kulturzentrum in Baku.

Als Teil der ehemaligen Sowjetunion waren der Urbanismus und die Architektur von Baku, der Hauptstadt von Aserbaidshan an der Westküste des Kaspischen Meeres, stark von der Planung dieser Epoche beeinflusst. Seit seiner Unabhängigkeit im Jahr 1991 hat Aserbaidshan erhebliche Investitionen in die Modernisierung und Entwicklung der Infrastruktur und der Architektur von Baku getätigt. Zaha Hadid Architects wurde nach einem Wettbewerb im Jahr

Das Heydar Aliyev Center stellt eine kontinuierliche, fließende Beziehung zwischen dem umliegenden Platz und dem Inneren des Gebäudes her. Der Platz als Bodenfläche, als Teil des Stadtgefüges von Baku für alle zugänglich. Hier erhebt sich ein gleichermaßen öffentlicher Innenraum und definiert eine Abfolge von Veranstaltungsräumen, die vor allem den Festen der zeitgenössischen und traditionellen aserbaidshanischen Kultur gewidmet sind.



2007 zum Designarchitekten des Heydar Aliyev Center ernannt. Das Zentrum, das als Hauptgebäude für die Kulturprogramme der Nation konzipiert wurde, bricht die rigide und oft monumentale sowjetische Architektur, die in Baku so verbreitet ist. Die Intention war, ein Gefühl der aserbaidshanischen Kultur zu vermitteln und den Optimismus einer Nation auszudrücken, die in die Zukunft blickt.

Hauptsache Beton

Bei Entwürfen aus dem Büro Zaha Hadid könnte man fast meinen, Hauptsache Beton. In der Tat, aufwändige Wellenformen, Verzweigungen, Falten und Beugungen verändern diese Plaza-Oberfläche in eine architektonische Landschaft, die eine Vielzahl von Funktionen erfüllt. Mit dieser Geste verwischt das Gebäude die herkömmliche Unterscheidung zwischen Architekturobjekt und Stadtlandschaft, Gebäudehülle und Stadtplatz, Figur und Boden, Innen und Außen. Kontinuierliche kalligrafische und ornamentale Muster fließen von Teppichen zu Wänden, Wänden zu Decken, Decken zu Kuppeln, stellen nahtlose Beziehungen her und verwischen die Unterschiede zwischen architektonischen Elementen und dem von ihnen bewohnten Boden. Die Architekten bezogen sich mit ihrem Entwurf auf dieses historische Verständnis von Architektur, durch die Entwicklung einer zeitgenössischen Interpretation, die ein differenzierteres Verständnis widerspiegelt.

Als Reaktion auf den topografischen Höhenunterschied, der das Gelände in zwei Teile gespalten hatte, führt das Projekt eine genau terrassierte Landschaft ein, die alternative Verbindungen und Wege zwischen öffentlichen Plätzen, Gebäuden und Tiefgaragen schafft. Diese Lösung

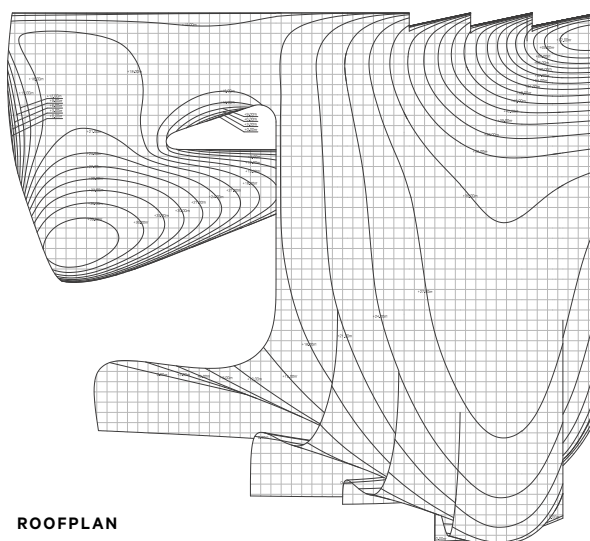
Aufwändige Wellenformen, Verzweigungen, Falten und Beugungen verändern diese Plaza-Oberfläche mit dem neuen Kulturzentrum in eine architektonische Landschaft, die eine Vielzahl von Funktionen erfüllt.

vermeidet zusätzliche Ausgrabungen und Deponien und wandelt erfolgreich einen anfänglichen Nachteil der Baustelle in ein wichtiges Konstruktionsmerkmal um.

Geometrie und Struktur

Eines der kritischsten und zugleich herausforderndsten Elemente des Projekts war die architektonische Entwicklung der Gebäudehülle. Der Anspruch, eine Oberfläche zu erreichen, die so gleichmäßig ist, dass sie homogen erscheint, erforderte eine Vielzahl unterschiedlicher Kompetenzen. Begonnen bei der Baulogistik bis zur kontinuierlichen Kontrolle via Building Information Modeling (BIM). Das Heydar Aliyev Center besteht im Wesentlichen aus einer Betonkonstruktion. Um großflächige, säulenfreie Räume zu schaffen, werden vertikale Strukturelemente vom Hüllen- und Fassadensystem aufgenommen. Die besondere Oberflächengeometrie fördert unkonventionelle strukturelle Lösungen wie z. B. die umgekehrte Ablösung der Oberfläche vom Boden in Richtung Westen des Gebäudes oder die „Schwalbenschwanz“-Verjüngung der Ausleger, die den Träger tragen. Die Schalung vor Ort sparte im gesamten Bauprozess viel Zeit, während die Unterkonstruktion so entwickelt wurde, dass eine flexible Beziehung zwischen dem starren Gitter und den frei geformten Außenhüllnähten besteht. Es wurden glasfaserverstärkter Beton und

glasfaserverstärkter Polyester als ideale Verkleidungsmaterialien ausgewählt, da sie die kraftvolle Plastizität des Gebäudekonzepts ermöglichen und gleichzeitig auf sehr unterschiedliche funktionale Anforderungen in Bezug auf eine Vielzahl von Situationen im Umfeld reagieren.



ROOFPLAN



PROJEKTDATEN

Heydar Aliyev Center

Baku, Aserbaidschan

Auftraggeber: The Republic of Azerbaijan

Architektur: Zaha Hadid Architekten, London

Gesamtfläche: 100.000 m²

Außenfläche: rund 100.000 m²

Fassade: 40.000 m² Fiberglas-Paneele

Fassadenfläche: 70.000 m²

Glasfaser-Beton: 10.000 m²

Schalungsbau: Doka

Dachfläche: 39.000 m²

Fassungsvermögen: 12.569 Personen

Auditorium: 17.269 Personen

Bauunternehmen: DiA Holding

Gebäudetechnik: Engineering AKT

Statik: MERO-TSK

Fassadenberatung:

Werner Sobek, Stuttgart

Akustik: Mezzo Studio